

verbrüchliche Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem Sowjetvolk war, ist und bleibt Kraftquell und Grundlage für die Entwicklung der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.« (S. 9) Als die entscheidenden historischen Abschnitte des Weges der SED an der Spitze der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes werden genannt: die antiimperialistische Umwälzung, die mit der Gründung der DDR 1949 und der Schaffung des sozialistischen Staates der Arbeiter und Bauern als einer Form der Diktatur des Proletariats ihre Vollendung erfuhr und zugleich den Übergang zur sozialistischen Revolution einleitete; die Schaffung der Grundlagen des Sozialismus und der Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse; die Inangriffnahme der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft (ab Anfang der 60er Jahre); die allseitige Begründung der Aufgaben für die entwickelte sozialistische Gesellschaft durch den VIII. Parteitag und schließlich die strategische Orientierung durch den IX. Parteitag. Die grundlegenden Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus entstehen nicht nach der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, sondern im Prozeß ihrer weiteren Gestaltung. Im Programm der SED wurde diese Dialektik eindeutig klargestellt und hervorgehoben, daß es dazu großer Anstrengung und »tiefgreifender politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Wandlungen« (S. 25) bedarf.

Das Programm formuliert in 10 Punkten die wesentlichen Merkmale und Kriterien der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Sie müssen in ihrer organischen Einheit verstanden und verwirklicht werden. An der Spitze steht dabei das alle anderen Prozesse bestimmende Merkmal vom Sinn des Sozialismus: »Ent-

wickelte sozialistische Gesellschaft — das heißt, alle materiellen, sozial-ökonomischen und politisch-ideologischen Voraussetzungen zu schaffen, damit der Sinn des Sozialismus, alles zu tun für das Wohl des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen, auf ständig höherer Stufe verwirklicht wird. Entsprechend dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus besteht die Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität.« (S. 25/26) Aus dieser Generallinie der SED ergeben sich für einen längeren historischen Abschnitt folgende Grundaufgaben: Es ist eine leistungsfähige materiell-technische Basis des Sozialismus zu entwickeln, die ein dynamisches und kontinuierliches Wachstum in Industrie und Landwirtschaft sichert. Das ist nur durch die wissenschaftlich-technische Revolution, die Intensivierung der Produktion, durch höhere Effektivität und rasch ansteigende Arbeitsproduktivität möglich. —« *Wirtschafts- und Sozialpolitik* sind in ihrer untrennbaren Einheit durchzuführen. Als Grundprinzip der Verteilung im Sozialismus ist die konsequente Anwendung des Leistungsprinzips erforderlich. Es stimuliert die Werktätigen, zur Intensivierung der Volkswirtschaft beizutragen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen und qualitativ hochwertige Waren zu produzieren. Es ist zugleich darauf gerichtet, die Bedürfnisse entsprechend der Leistung immer besser zu befriedigen.